

Mögliche FAQs

Warum sollte ich Pflege studieren?

Der primärqualifizierende Bachelorstudiengang Pflege zielt auf eine wissenschaftlich basierte und zukunftsfähige Berufsqualifikation, um den komplexen Behandlungskonzepten in der pflegerischen Versorgung gerecht zu werden. Dabei fokussiert das Studium des B.Sc in Nursing auf die Ausbildung von Pflegeexperten am klinischen Bett, die nah am Patienten arbeiten und neue Forschungsfelder in der Praxis erschließen. International ist es üblich, Pflege zu studieren, in Deutschland baut sich gerade erst ein entsprechendes Angebot auf, das schon in wenigen Jahren als regelmäßiger Abschluss angesehen werden wird.

Welche Voraussetzungen sollte ich für das Studium mitbringen?

Sie sollten Freude an der Arbeit mit Menschen empfinden und sich dabei empathisch und sozialkompetent verhalten können. Auch sollte Ihnen das Arbeiten an (Gesundheits-)Problemen und das analytische Denken Spaß machen. Das Studium setzt neben der allgemeine Hochschulzugangsberechtigung oder einschlägige fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung auch Interesse und Flexibilität voraus, da Sie immer wieder an neue und herausfordernde Situationen herangeführt werden.

Welche Vorteile bietet der primärqualifizierende Bachelorstudiengang Pflege im Vergleich zu anderen hochschulischen Pflegeausbildungen

Beim primärqualifizierenden Studiengang Pflege liegt die Verantwortung für alle theoretischen und praktischen Ausbildungs- und Studieninhalten bei der Hochschule. Dadurch sind die beiden Lernorte Hochschule und Praxis eng miteinander verzahnt und das Curriculum ist auf die Bedürfnisse und Erfordernisse des jeweils anderen Lehrpartners abgestimmt. Dies gewährleistet einen adäquaten und stringenten Theorie-Praxis-Transfer.

Im Gegensatz zu anderen hochschulischen Pflegeausbildungen mit ihren drei Lernorten Fachschule, Pflegepraxis und Hochschule beträgt die Dauer des primärqualifizierenden Bachelorstudiengangs Pflege durch die enge Zusammenarbeit der beiden Lernorte lediglich 7 Semester im Vergleich zu den sonst durchschnittlich 9 Semestern.

Welche Vorteile bieten mir zwei Studienorte?

Seit 1999 werden an der Hochschule Esslingen Studiengänge im Bereich Pflege angeboten. Die Hochschule Esslingen gehörte zu den ersten Hochschulen, welche die Akademisierung der Pflege unterstützt und vorangetrieben hat. Ein Studium an der Hochschule Esslingen ermöglicht die Nutzung einer umfangreichen pflegerisch ausgestatteten Bibliothek und Vorlesungen durch profilierte Pflegeexpert_innen.

Vorlesungen werden nicht nur in Esslingen stattfinden, sondern auch in der medizinischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen, die nicht nur eine Exzellenzuniversität, sondern in den Hochschulrankings unter den zehn besten Universitäten Deutschlands ist.

Die praktische Ausbildung im Rahmen des B.Sc in Nursing erfolgt zum großen Teil im Universitätsklinikum Tübingen, einer der besten fünf Universitätskliniken Deutschlands (Ranking 2017) als auch in umliegenden ambulanten und stationären Einrichtungen.

Wie sieht mein zukünftiger Arbeitsplatz aus?

Nach dem Studium übernehmen Sie in der klinischen Pflegepraxis eigenverantwortlich die professionelle Pflege von pflegebedürftigen Personen aller Altersgruppen insbesondere in:

- Krankenhäusern
- Pflegeheimen
- Ambulanten Pflegediensten

Welche Tätigkeiten im Berufsfeld „Pflege“ kann ich zukünftig übernehmen?

Nach dem Studium übernehmen Sie **eigenverantwortlich** die Pflege von Personen aller Altersgruppen bei Erkrankung und/oder nach Unfällen, um diese professionell pflegerisch zu unterstützen und zu begleiten. Ihre Arbeit verläuft nah am Menschen. Konkret bedeutet dies:

- Pflegerische Maßnahmen planen, koordinieren, durchführen, bewerten und dokumentieren.
- Als Experte den Pflegebedürftigen innerhalb der Aufgabenbereiche Pflege und Betreuung, Therapie und Rehabilitation und Gesundheitsförderung und Prävention zu begleiten und zu beraten.
- Medizinisch angeordnete Maßnahmen der Diagnostik und Therapie vorbereiten und übernehmen.
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen in Notfällen einleiten und durchführen.
- Pflegequalität erkennen und Behandlungsfehler vermeiden.
- Forschungsergebnisse recherchieren, lesen und anwenden.
- Im Team mit dem medizinischen und weiterem therapeutischen Kolleginnen und Kollegen im Gesundheitswesen zusammenarbeiten.

Der Pflegeberuf wird Sie befähigen, selbstverantwortlich Menschen mit gesundheitlichen Problemen zur Seite zu stehen und ihnen zu helfen, ihr Leben – trotz Erkrankung oder belastender medizinischer Therapie - (wieder) weitestgehend selbstständig zu gestalten. Sie werden pflegetherapeutisch tätig und dabei auch die pflegebedürftigen Menschen und ihre Angehörige beraten.

Wie sind die pflegepraktischen Einsätze organisiert?

Als Student_in des primärqualifizierenden Bachelorstudiengangs Pflege werden Sie in jedem Semester Praxiszeiten haben, die blockweise (Semester 1 - 7) oder an Einzeltagen während der Vorlesungszeit (Semester 1 - 4) zu festgelegten Zeiten stattfinden.

Die Blocktage finden je Semester entweder nach oder vor den Vorlesungszeiten zu festgelegten Terminen statt. Während dieser Praxisphasen gelten für Sie die üblichen Dienstzeiten der jeweiligen Gesundheits- und Pflegeeinrichtung. Durch die Arbeit im Schichtdienst erhalten Sie die Möglichkeit, die Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen und die wichtigsten Berufsgruppen in all Ihren Facetten und Aufgaben kennenzulernen und Sie werden zu einem Teil des Pflege- und Therapieteam.

Ab dem 4. Semester lernen Sie in zehn Nachtdiensten auch die besonderen Aspekte dieser „Tageszeit“ kennen.

Welchen Status habe ich Student in der Pflegepraxis?

Als Student_in werden Sie in der Pflegepraxis durchgehend von erfahrenen Praxisanleitern betreut und erhalten regelmäßig eine Praxisbegleitung durch Ihre Lehrenden aus der Hochschule. Hierbei wird eine individuelle Lernförderung gewährleistet und der Theorie-Praxis-Transfer unterstützt. Zudem orientieren sich Ihre Lernaufgaben in der Praxis immer an den theoretischen Inhalten Ihrer Vorlesungen.

Sie erhalten als Student_in keine Entlohnung, denn es steht der Lernauftrag in den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen im Fokus und nicht Ihre „Arbeitsleistungen“.

Was bedeutet Systematische Anleitung?

Im Rahmen der Systematischen Anleitung werden Ihnen pflegepraktische Kompetenzen durch erfahrene Praxisanleiter vermittelt, die Sie dann in einem „geschützten“ Rahmen üben können. Dabei liegt der Fokus nicht auf der Wiederholung einzelner Handlungsabläufe, sondern auf einen Aufbau pflegepraktischer Kompetenzen in simulierten Pflegesituationen. Unterstützend wirken dabei der Einsatz verschiedener Methoden und Medien wie pflegerische Trainingspuppen und Simulatoren.

Wo und wie findet die theoretische Wissensvermittlung statt?

Die theoretische Wissensvermittlung findet an den zwei Hochschulstandorten der Eberhard Karls Universität Tübingen und der Hochschule Esslingen statt. Die Lernveranstaltungen werden in Form von Vorlesungen und Seminaren durchgeführt. Dabei lernen Sie die Methoden, Instrumente und Verfahren des wissenschaftlichen

Arbeitens kennen. Zudem gibt es neben der Bearbeitung von praxisnahen Fallbeispielen auch immer Reflexionsphasen, um Ihren Lernfortschritt zu spiegeln. Auch Rollenspiele und problemorientiertes Lernen helfen Ihnen dabei, Ihre derzeitige Position in den Lern- und Handlungssituationen zu reflektieren.

Was bedeutet „Feldspezifik“

Um dem Anspruch einer generalistischen Pflegeausbildung gerecht zu werden, werden ausgewählte Themen bearbeitet, die typisch für die Handlungsfelder der drei Ausbildungsberufe Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie Altenpflege sind.

Zum Kennenlernen der unterschiedlichen Bereiche haben Sie im ersten Semester praktische Einsätze in der Pädiatrie, im Akutkrankenhaus, im ambulanten Pflegedienst oder im ambulanten Versorgungsbereich und in stationären Pflegeeinrichtungen oder im Akutkrankenhaus. Zum zweiten Semester wählen Sie aus den gewonnenen Erfahrungen ihren Schwerpunkt in der Feldspezifik aus. Dieser gewählte Schwerpunkt spiegelt sich während Ihres Studiums sowohl in den feldspezifischen Seminaren in den Vorlesungen als auch in den Praxisstunden im Lernort Praxis wider.

Welche theoretischen Inhalte stehen im Vordergrund?

Im Grundstudium (Semester 1-3) setzen Sie sich mit den Begrifflichkeiten der Gesundheitswissenschaften und dem pflegerischen und pflegewissenschaftlichen Selbstverständnis auseinander. Zudem stehen die physiologischen und pathologischen medizinischen Grundlagen und auch die Diagnostik im Fokus. Im dritten Semester werden anhand von „typischen“ Erkrankungen Pflegeinterventionen geplant. Zusätzliche Inhalte der ersten drei Semester sind u.a. der Forschungsprozess und wissenschaftliches Arbeiten, rechtliche, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

In Hauptstudium widmen Sie sich der Bearbeitung von komplexen pflegerischen Interventionen mit all ihren ethischen, kooperativen, kommunikativen, rechtlichen, soziologischen und prozessorientierten Elementen. Hier werden mögliche Konfliktpotentiale beleuchtet, die in zwischenmenschlichen Beziehungen gerade unter Belastungen zum Tragen kommen können. Des Weiteren setzen Sie sich mit verschiedenen diagnostischen Maßnahmen und dem fachgerechten Umgang mit Medizinprodukten auseinander. Selbstverständlich bildet die Pflegewissenschaft weiterhin die Grundlage, um pflegerische Phänomene zu analysieren, zu beurteilen, pflegerische Interventionen zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.

Konkret bedeutet dies, dass Sie lernen, welche Pflegeprobleme beispielsweise bei den sogenannten Volkserkrankungen (z. B. Diabetes, Tumorerkrankungen, Herz-Kreislaufkrankungen, chronisch-degenerative Muskel- und Skeletterkrankungen) auftreten (z. B. Schmerzen, Mobilitätseinschränkungen, Hautveränderungen, gestörte Ernährung, erhöhte Sturzneigung und vieles mehr) und

wie man solchen Pflegeproblemen pflegerisch wirkungsvoll begegnen kann. So erlernen Sie beispielsweise das pflegerische Handeln im Rahmen einer angepassten Schmerztherapie und verbessern Ihre Beratungskompetenzen, um die Patient_innen oder Angehörigen pflegerisch gut zu begleiten.

Wie komme ich an die benötigte Literatur?

Ihnen stehen als Student_in sowohl die Bibliothek der Hochschule Esslingen mit ihren umfangreichen pflegerischen Werken als auch die Bücherei der Eberhard Karls Universität Tübingen zur Verfügung. Zu Beginn eines jeden Semesters stellen die Lehrenden eine Übersicht der im Semester bearbeiteten Literatur in Form von „Semesterapparaten“ zusammen. Diese Werke können Sie entweder ausleihen oder in der Bücherei als Präsenzbestand bearbeiten. Beide Bibliotheken arbeiten auch im einem umfangreichen digitalen Bücher- und Zeitschriftenangebot, das Sie auch von zuhause aus einsehen können. Darüber hinaus verfügen beide Bibliotheken über umfangreiche Datenbanken, die Sie darin unterstützen, auch an internationales Wissen zu gelangen.

Wo sollte ich meinen Wohnort planen?

Sie werden in allen Semestern sowohl in Tübingen als auch in Esslingen studieren. Je Semester wird an einem der Standorte der überwiegende Teil der theoretischen Seminare stattfinden. Tageweise werden Sie an den anderen Standort wechseln. Beginnen Sie Ihre Planung daher frühzeitig.

Die praktischen Einsätze finden am Universitätsklinikum Tübingen oder in ambulanten bzw. pflegerischen Einrichtungen im Umkreis von Tübingen und Esslingen statt. Wir achten darauf, dass alle Kooperationspartner möglichst gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind.